

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Theodor Erdmann, Großherzogl. Oldenburgischer
Geheimer Rath, Excellenz**

**Rüder, August
Erdmann, Theodor**

Oldenburg, 1895

Stellung zur Geselligkeit in Eutin.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5414

besten Erfolge, indem er auf die Leitung des nächsten Umgangskreises seines Bruders in scheinbar zufälliger Weise erheblichen Einfluß gewann und in verschiedener Richtung nützlich und fördernd einwirkte. Seine große Geschicklichkeit in Papp- und anderen mechanischen Arbeiten kam dem Bruder und seinen nächsten Kameraden zu statten. Dann wurden sie auf Streifzügen mitgenommen, welche Erdmann mit einer Camera obscura nach den verschiedensten schönen Punkten der Umgegend unternahm, von denen es damals noch keine Aufnahmen gab. Der Klavierunterricht ward überwacht, und die Gelegenheit, an Gesangübungen im Niemannschen Hause, beim Turnen, und später auch als Begleiter auf dem Klavier für Duette des Brautpaares Erdmann - Küder Theil zu nehmen, geschaffen oder doch befördert. So ward der Bruder zu seiner späteren Lebensfreude zu einem musikalischen Können entwickelt, welches weit über die meisten damaligen Leistungen hinausging.

Stellung zur Geselligkeit in Götin.

Erdmann verstand es überhaupt, anregend auf den kleinen Kreis einzuwirken, den damals die streng abgeschlossene Beamtenwelt Götins gesellig aus sich herauszugestalten vermochte. Wie sein Vater und später sein Bruder an bloßem Wirthshaus- und Klub-Verkehr wenig Geschmack fanden, suchte er mit einigen andern Gleichgesinnten der Geselligkeit des Kreises durch musikalische Bestrebungen, Liebhabertheater, lebende Bilder und Aehnliches einen Inhalt zu geben, der veredelnd auch auf gewöhnliche Vergnügungen, wie Land- und Eispartien, sowie Spiel und Tanz im häuslichen Kreise zurückwirkte, und die Götiner, in denen noch die Erinnerungen an Stollberg und Voß und ihre Zeitgenossen fortlebten, nicht ganz ohne Berechtigung in der Meinung befestigte, daß ihre Geselligkeit an Inhalt und Form derjenigen ähnlicher Oldenburger Kreise überlegen sei. Dem Küderschen Hause kam besonders seine Freude am Vorlesen zu statten. Er förderte die vorhandenen Lesezirkel und schaffte für sich und die Familienkreise der Teilnehmer gute Bücher an, so vor anderen die damals so beliebten historischen Romane von Walter Scott. Auch die anfangs schlummernde Leselust des

Bruders ward durch passende Bücher angeregt, deren Mitbenutzung namentlich August Rüder zu Statten kam.

Der Schwager Brüel in Cutin.

Die Gelegenheit, im Anschlusse an die eigne Junggesellenwohnung Erdmanns lieben Anverwandten ein behagliches Quartier zu bereiten, benutzte gern der Schwager Brüel, wenn er als Leibarzt zur Begleitung des Herzogs Peter in den Jahren 1824 und 1825 in Cutin war. Er sowohl, wie Erdmann rühmen es, wie dies Zusammenleben sie innerlich näher gebracht habe. Brüel, der ein bewegtes Leben in Rußland und als Chefarzt der ruffisch-deutschen Legion hinter sich und seit 1814 seine Stellung in Oldenburg inne hatte, sprach es wiederholt aus, wie er erst durch seinen Eintritt in die Familie Erdmann zur rechten, innern Befriedigung gekommen war und bethätigte dieselbe, indem er mit seiner Frau und ihren Geschwistern wetteifernd die Schwiegereltern hegte und pflegte.

Die Besuche des Herzogs in Cutin und Lenjahn fanden ziemlich regelmäßig im Herbst statt, und dann wurden die Hofjagden mit berittenen Piqueurs, großer Meute und fröhlichen Jagdfolgepflichtigen abgehalten, die nicht nur der Hofgesellschaft und den Jagdgästen, darunter die beiden Schwäger, sondern auch vielen Cutinern besonders, soweit die Jagdreviere erreichbar waren, der männlichen Schuljugend in den Michaelisferien, Befriedigung der Schaulust gewährten. Die Jagdbeute selbst war weniger groß, als sie bei den jetzigen Treibjagden, namentlich in den Fideicommissgütern oft ist.

Manche Abende brachte Brüel mit Erdmann im Rüderschen Hause bei einer Tasse Thee zu. Sein ärztlicher Rath hat demselben und später dem jungen Erdmannschen Paare bei schweren Erkrankungen auch von Oldenburg aus genützt und namentlich Elisabeth durch richtige Diagnose und geeignete Mittel den Eltern erhalten.

Familie Rüder.

Unter den vier verwandten Familien Erdmann, Kanniger, Rüder und Rastedt, deren Häupter vier durch Naturanlage,